

Heute

Meldungen aus Stadt und Region

Graffiti: Wieder Jugendlicher erwischt

Burscheid. Ein 16-jähriger Burscheider muss mit einem Strafverfahren wegen Sachbeschädigung rechnen. Er hatte der Polizei gegenüber eingeräumt, für frische Graffiti am Hauptschulgebäude auf dem Schulberg verantwortlich zu sein (Foto: Archiv). Ausgangspunkt waren am Dienstagabend Beschwerden von Anwohnern der Dammstraße gewesen. Sie hatten vier Jugendliche dabei beobachtet, wie diese gelbe Säcke auf der Fahrbahn verteilten, und die Polizei benachrichtigt. Die Beamten räumten nicht nur die Säcke wieder auf die Seite, sondern erwischten die Gruppe auch auf dem Hauptschulgelände. Dabei fielen den Beamten frische Farbschmierereien an einer Wand auf. *er*

Roland Schwamborn im Altenzentrum

Burscheid. Roland Schwamborn, bekannt von der Aktion „Kunst im Schaufenster“, eröffnet morgen um 15.30 Uhr eine Bilderausstellung im Aufenthaltsraum des Evangelischen Altenzentrums auf der Schützeneich. Die Werke in verschiedenen Techniken sind dort bis zum 22. Februar zu sehen. *er*

LESEN SIE AUCH

- LEVERKUSEN** Figurentheater im Forum S. 17
- LEICHLINGEN** Concerto Piccolo der Musikschule S. 18
- WERMELSKIRCHEN** IHK-Projekt „Tu was“ in Schule S. 20
- KÖLN** Start für Nord-Süd-Stadtbahn S. 22

Tag der offenen Tür in der Realschule

Burscheid. Am Samstag von 8.30 bis 12.30 Uhr bietet die Evangelische Realschule auf dem Schulberg einen Tag der offenen Tür an. Er richtet sich vor allem an Schüler, die ab dem nächsten Schuljahr die 5. Klasse besuchen, und ihre Eltern. Vier Schulführungen (8.30 Uhr, 9.45 Uhr, 11 Uhr und 12.15 Uhr) sind vorgesehen. Außerdem können Schnupperstunden besucht werden und es gibt Vorführungen. *er*

Hier blitzt die Polizei heute

Rhein.-Berg. Kreis. Die Kreispolizei hat für heute an folgenden Standorten Geschwindigkeitskontrollen angekündigt: in Kürten-Bechen an der Ortsdurchfahrt der B 506 (Tempo-30-Zone), in Odenthal-Eikamp ebenfalls an der Ortsdurchfahrt der B 506 und in Kürten-Eichhof an der L 286. *er*

Holzschnitzen für Groß und Klein

Burscheid. Die Volkshochschule bietet am Samstag, 14 bis 18 Uhr, das Seminar „Holzschnitzen für Groß und Klein“ für Eltern mit Kindern ab acht Jahren an. Veranstaltungsort ist die Kunstwerkstatt in Kleinhamberg 10. Die Teilnahme kostet 17,80 Euro plus Material. Eine Anmeldung ist erforderlich (Telefon 0 21 96/9 47 04-0). *er*

Korrektur: Erweiterung Kreishaus

Rhein.-Berg. Kreis. In dem gestrigen Beitrag über die Kreishaus-Erweiterung war die Bildunterzeile irreführend. Erweitert werden soll, wie auch im Text richtig dargestellt, das Kreishaus in Bergisch Gladbach-Heidkamp und nicht, wie es in der Bildunterzeile irrtümlich hieß, das marode Kreishaus Gronau. Dessen Mitarbeiter sollen vielmehr nach der Erweiterung Platz in Heidkamp finden. *Red*

SO ERREICHEN SIE UNS IHR KONTAKT ZUR LOKALREDAKTION

POST Hauptstraße 52, 51399 Burscheid
TELEFON 02174/60467 **FAX** 02174/5868
MAIL redaktion.burscheid@westdeutsche-zeitung.de
ONLINE www.bergischer-volksbote.de

LESERSERVICE 0800/1 452452 (kostenlos aus d. dt. Festnetz und per Mobilfunk), Montag bis Freitag 6.30 bis 16 Uhr, Samstag 6.30 bis 12 Uhr
ANZEIGEN 0211/8382-1

Versicherung zahlt für Ameisenjäger

HAFTPFLICHT Das kontaminierte Fertighaus am Egger Weg ist schon fast abgerissen.

Von Moritz Stanarius

Burscheid. Ameisen können Häuser abreißen – zumindest wenn sie Hilfe von einem Kammerjäger bekommen. Das bestätigt eine fast unglaubliche Geschichte, die sich zurzeit im Neubaugebiet Rötzinghofen ereignet. Dort wird ein Haus abgerissen, was erst vor zwei Jahren erbaut und bezogen wurde. Abriss und Neubau muss die Versicherung des Schädlingsbekämpfers bezahlen.

Komischer Geruch nach dem Urlaub war gesundheitsschädlich

Eine Familie aus Burscheid hatte am Egger Weg ein Fertighaus gebaut. Doch kurz nach dem Einzug bemerkten sie, dass auch Ameisen sich in ihrem neuen Haus sehr wohlfühlen. Also riefen sie einen Kammerjäger. Was der genau unternommen hat, um die Ameisen zu vertreiben, ist unklar. Als die Familie aus dem Urlaub zurückgekommen ist, soll ihnen ein unangenehmer Geruch aufgefallen sein. Ein Gutachten soll die schlimme Vermutung bestätigen haben: Die Bekämpfungsmittel haben sich im ganzen Haus verteilt und sind gesundheitsschädlich. Das Haus muss abgerissen werden.

„Ich bin seit 30 Jahren in diesem Beruf tätig. Aber ein neues Haus habe ich noch nie abgerissen“, sagt Günter Simon vom Unternehmen SOP Abriss-technik. Sein Auftraggeber ist der Anwalt der be-



Nur noch Bauschutt ist vom erst vor zwei Jahren erbauten Fertighaus an der Egger Straße übrig.

Foto: Doro Siewert

troffenen Familie. Weil der Fall so ungewöhnlich ist, hat er sich auch von der Versicherung, der er die Rechnung ausstellen soll, noch mal bestätigen lassen: Das neue Fertighaus soll abgerissen werden. Die Betriebshaftpflichtversicherung des Schädlingsbekämpfers übernimmt die Rechnung – und wird wahrscheinlich darauf sitzen bleiben. Denn Regressansprüche hat die Versicherung nur, wenn dem Kammerjäger Absicht nachgewiesen werden kann. Selbst im Falle grober Fahrlässigkeit – und die dürfte vorliegen, wenn ein komplettes Haus wegen kleiner

Ameisen abgerissen wird – zahlt die Haftpflichtversicherung.

Schwarze Schafe geben sich als gelernte Kammerjäger aus

Auch für Werner Steinheuser hat dieser Fall eine neue Dimension, doch er kennt ähnliche Geschichten: „Immer mehr schwarze Schafe geben sich als Kammerjäger aus, ohne ihr Handwerk gelernt zu haben. Es reicht nicht, an die Bekämpfungsmittel zu kommen“, sagt der Vorsitzende des Schädlingsbekämpferverbandes Nordrhein-Westfalen. So ist vor zwei Jahren ein Haus in Bergisch Gladbach

mehrere Tage unbewohnbar gewesen, weil ein selbst ernannter Kammerjäger Wühlmäuse mit Ratten verwechselt hatte. Am Egger Weg geht Steinheuser davon aus, dass Spritzmittel eingesetzt wurden. „Wenn Pulver verwendet worden wäre, müsste die Menge so groß gewesen sein, dass uns das Pulver jetzt beim Abriss um die Ohren fliegen würde.“

Ein Schock war dieser Fall auch für Stefan Kittner. Denn als bekannt wurde, dass ein „regionaler Schädlingsbekämpfer“ für den Abriss verantwortlich sei, waren seine Auftraggeber besorgt: „Mich

haben Kunden angerufen, ob ich den Termin wahrnehmen kann, oder schon Insolvenz angemeldet habe“, sagt Kittner.

Die Familie, deren neues Haus abgerissen werden musste, wohnt zurzeit in einer Mietwohnung in Burscheid. Ob und wann sie diese zurück an den Egger Weg kann, ist unklar. Aufgegeben haben sie aber offensichtlich noch nicht: Der über ihren Anwalt erteilte Abrissauftrag umfasst nur das Haus selbst. „Der komplette Keller ist davon ausgenommen. So könnte recht schnell wieder ein Fertighaus an dieser Stelle stehen“, sagt Günter Simon.

Forum für Querdenker und Provokateure

BADENHAUS Der Kulturverein sucht den Austausch mit freiberuflichen Künstlern.

Von Ekkehard Rieger

Burscheid. Ausgebildeten Künstlern, die von ihrer Arbeit leben wollen, weht derzeit der Wind von vielen Seiten ins Gesicht: Öffentliche Hand und Wirtschaft sind mit Ankäufen deutlich zurückhaltender als früher, dazu kommt der wachsende Markt der Hobbykunst. Der Kulturverein will jetzt einen Kontrapunkt setzen und freiberuflichen Künstlern im Badehaus ein Forum bieten.

Die erste Ausstellung ist vom 13. bis 29. September 2013 geplant, die bundesweite Ausschreibung dafür endet am 1. Dezember. Bisher, so Hauptinitiator und Vorstandsmittglied Heinz-Peter Knoop, liegen zehn Bewerbungen von Künstlern in ganz Nordrhein-Westfalen vor. Bis Mitte Dezember soll die Entscheidung gefallen sein, wer der Erste ist, der das Badehaus zur Verfügung gestellt bekommt.

Denn der Kulturverein will insofern unterstützend tätig sein, als er auf Miete verzichtet, die personelle Betreuung während der Öffnungszeiten



Ein Herz für freischaffende Künstler: (v. l.) Heinz-Peter Knoop, Maryo Fietz, Vera Leweke, Jelle von Dryander und Hans Dieter Claas vor dem Burscheider Badehaus.

Foto: Doro Siewert

sicherstellt und den Druck von hochwertigen Einladungen und Plakaten übernimmt. „Ein Katalog wäre auch schön, aber das ist derzeit nicht zu stemmen“, sagt Knoop, der als Künstler um die Nöte und Bedürfnisse seiner Berufskollegen weiß.

Möglich wird das Projekt nur durch die Unterstützung von Sponsoren. Maryo Fietz, Hans Dieter Claas und Bert-Ulrich Weber haben bereits finanzielle Hilfe zugesagt, durchaus in dem Bewusst-

sein, dass auch Querdenker und Provokateure willkommen sind. „Künstler sind Freigeister, die in die Lage versetzt werden sollten, ihre Ideen zu präsentieren“, sagt Unternehmer Fietz. Gerade weil geplant sei, dass der Künstler zumindest an den Wochenenden auch vor Ort ist, bestehe die Möglichkeit, in der Diskussion mit ihm auch die Intention hinter beruflichen und schwierigen Arbeiten verstehen zu können.

Das ist auch der Ansatz des Kulturvereins. „Wir sehen uns als Mittler“, sagt die Vorsitzende Jelle von Dryander. Entsprechend will man im Vorfeld der Ausstellung auch auf Schulklassen zugehen und so den Dialog mit der Kunst befördern. „Denn ein Leben ohne Musik, Schauspiel und Malerei wäre sehr viel ärmer“, ist Knoop überzeugt und erhält dafür Rückendeckung von Maryo Fietz: „Was wir in der Schule über Kunstgeschichte gelernt haben, war doch sehr mager.“

Eine Ausstellung pro Jahr ist der Wunsch des Vereins

Mindestens einmal im Jahr, so die Hoffnung des Kulturvereins, könnte auf diesem Weg ein überregional interessanter Künstler nach Burscheid geholt werden. Damit soll auch das Badehaus als Ausstellungsort bekannter werden. „Uns geht es darum, die Mittelschicht der Künstler zu fördern“, sagt Knoop. Seine einzige Not: „Mir wird es schwerfallen, allen anderen Kollegen absagen zu müssen, die wir jetzt nicht auswählen.“

Seit 20 Jahren Frühstück für Frauen

40. AUFLAGE Diesmal geht es um das Thema Engel.

Burscheid. Seit 20 Jahren gibt es das Frühstück für Frauen der Evangelischen Kirchengemeinde Burscheid. Je einmal im Frühjahr und im Herbst sind Frauen in das Gemeindehaus an der Hauptstraße eingeladen. Entsprechend kommt es am Samstag von 9 bis 12 Uhr zur 40. Auflage.

Die Psychologin und Theologin Beate Weingart aus Tübingen referiert zum Thema: „Gottes Engel haben keine Flügel – oder: Wie spricht Gott heute zu uns?“ Weingart beleuchtet die Frage nach dem Wesen von Engeln aus biblischer und heutiger Perspektive.

Die Teilnahme an Frühstück und Referat kostet fünf Euro. Eine Anmeldung bis heute im Gemeindebüro (Telefon 83 27) ist hilfreich. Aber auch spontane Besucherinnen sind willkommen. *er*